

Ausstellung im Nationalarchiv: „Sur les traces de Jean l'Aveugle“

# Mit Vogel Lucky ins 14. Jahrhundert

Gianni Ciaccia

Zahlreiche Besucher, u.a. der Botschafter der Tschechischen Republik in Luxemburg Vít Korselt, Hofmarschall Pierre Mores und Kulturministerin Octavie Modert haben am Mittwochabend den Weg in die „Archives nationales“ in Luxemburg-Stadt gefunden, um der Vernissage der Ausstellung „Sur les traces de Jean l'Aveugle – De la source historique à la représentation de l'histoire“ beizuwohnen.

Die Direktorin der „Archives nationales“ de Luxembourg, Josée Kirps, begrüßte die Anwesenden herzlich und wies auf die Missionen des Nationalarchivs hin. Das Sammeln, Aufbewahren und Zugänglichmachen von historisch relevanten Dokumenten sind die Hauptmissionen des Nationalarchivs. Hinzu kommen Publikationen, Führungen und Ausstellungen.

Somit wurde auch anlässlich des 700-jährigen Jahrestages der Hochzeit zwischen Johann dem Blinden und Elisabeth von Böhmen diese etwas spezielle Ausstellung konzipiert.

Ausgangspunkt bildet das Jugendbuch „Sur les traces de Jean l'Aveugle“. Dieses Buch ist eine Zusammenarbeit zwischen Corinne Kohl-Crouzet (Texte) und der in Luxemburg lebenden und arbeitenden tschechischen Künstlerin Iva Mrazkova (Zeich-

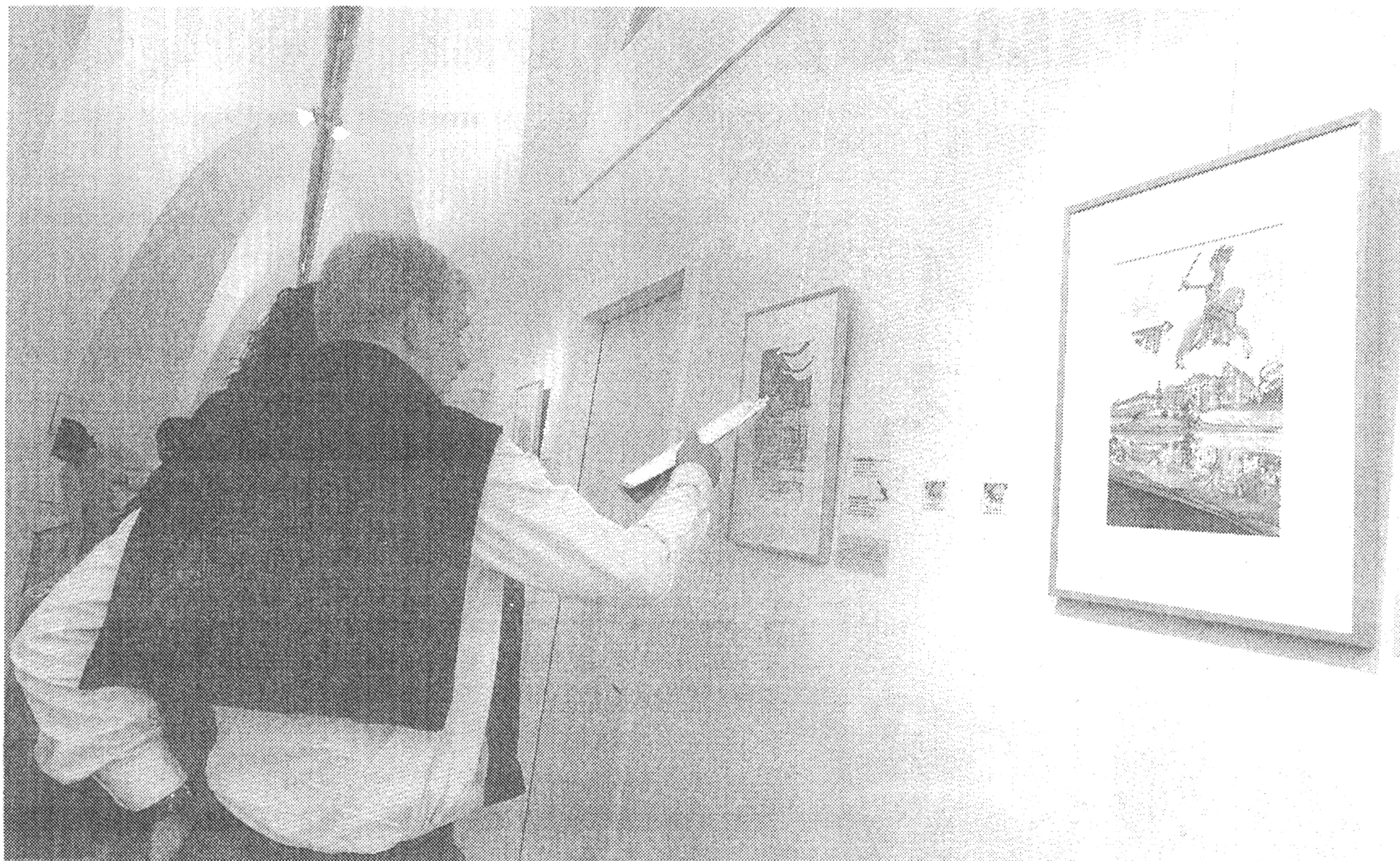


Foto: Fabrizio Pizzolante

Die „Archives nationales“ sind nicht nur für Historiker interessant, wie die aktuelle Ausstellung zeigt

nungen). Pit Péporté von der Universität Luxemburg stand bei den historischen Recherchen zur Seite.

## Keine klassische Ausstellung

Ohne Nadine Zeien und Romain Schroeder, beide Konservatoren der „Archives nationales“, wäre es nicht möglich gewesen, diese Ausstellung auf die Beine zu stellen, wie es die beiden Autorinnen des Buches vermerken.

Das Konzept von „Sur les traces de Jean l'Aveugle – De la source historique à la représentation de l'histoire“ ist keine klassi-

sche Ausstellung von Archivalien, sondern eine Gegenüberstellung von originalen historischen Quellen und der modernen Geschichtsschreibung. Es ist wohl eher ungewöhnlich für die „Archives nationales“, eine Ausstellung mit Artisten und ohne ausschließlich wissenschaftliche Publikationen zu organisieren. Doch es steht außer Frage, dass dieses Konzept von Erfolg gekrönt sein wird. Auf dieser Schiene will das Nationalarchiv auch in Zukunft bleiben.

Wenn der Besucher den Ausstellungsraum betritt, erkennt er auf der linken Seite die Abbildungen und Texte aus dem Buch „Sur les traces de Jean l'Aveugle“ und auf seiner rechten die Vitri-

nen mit den Originaldokumenten. Also auch auf physischer Ebene eine Gegenüberstellung des Buches und den historischen Dokumenten.

## Farbenfrohe Illustrationen

Die für Nichthistoriker eher ausdruckslosen und faden mittelalterlichen Dokumente stehen im Gegensatz zu den farbenfrohen Illustrationen von Iva Mrazkova. Der rote Faden auf den Abbildungen des Buches ist ein blauer Faden, Lucky genannt, der dem Leser die Geschichte von Johann dem Blinden erzählt.

Die Ausstellung ist als eine sehr vielversprechende Mischung zwischen Wissenschaft und Entertainment zu betrachten. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Denn die Verantwortlichen der Nationalarchive möchten neben ihrer wissenschaftlichen Mission auch den Kontakt zu einem breiteren Publikum weiter ausbauen.

Schlussfolgernd kann man sagen, dass diese Ausstellung einen guten Einblick in das Leben der mystischen Figur Johann dem Blinden als auch in das Feld der modernen Geschichtsschreibung und Quellenkritik erlaubt. Allerdings sollte man bemerken, dass „Jhang de Blannen“ nicht gleich „blanne Jhang“ ist.

**Archives nationales**  
„Sur les traces de Jean l'Aveugle“  
Bis zum 29. Oktober 2010  
Montag bis Freitag:  
9.00-11.45 und 13.00-17.45  
Samstag: 9.00-11.45  
Archives nationales  
Plateau du Saint-Esprit  
Luxembourg  
Es werden gratis  
Führungen angeboten  
Tel.: (+352) 247 8 66 92  
www.anlux.lu